

Neunkirchner Jahres-ABC Teil 3



Q Quelle des Lebens-Wasser

Nach dem 3. Hitzesommer in Folge sind auch in unseren ansonsten gemäßigten Breitengraden die Auswirkungen der sommerlichen Wasserknappheit zu spüren. Neben den Wäldern hat auch die Landwirtschaft mit diesen Ausnahmesommern zu kämpfen und muss sich in der Zukunft auf eine Häufung solcher Ereignisse einstellen.

Gerade der, in diesen Sommern gestiegene, private Wasserverbrauch und die verringerte Schüttung der Trinkwasserquellen führten dazu, dass in manchen Regionen des Landes Wasser knapp wurde. Die Gemeinde Neunkirchen hat sich schon vor Jahren dazu entschlossen gemeinsam mit dem Zweckverband Mühlbach-Wasser die Trinkwasserversorgung sicherzustellen. Gerade in solchen Ausnahmesituationen zeigt sich, dass dies eine gute Entscheidung war, da die unterschiedlichen Quellen im Verbandsgebiet und die zusätzliche Bezugsmöglichkeit über die Bodensee-Wasserversorgung eine ausreichende und vor allem auch eine hochwertige Lieferung des Lebensmittels Nr. 1 ermöglichen.

Ich möchte es aber nicht versäumen, darauf hinzuweisen, dass in Zukunft solche Hitzeperioden eher Normalität als eine Ausnahmeerscheinung sein werden. Deshalb bitte ich schon heute darum, v.a. bei solchen langanhaltenden Hitzeperioden aber auch generell, mit Trinkwasser sorgsam und sparsam umzugehen.



R Rettungskräfte

Im letzten Jahr konnten wir uns wieder auf unsere Rettungskräfte, deren hohen Ausbildungsstand und auf eine stetige hervorragende Einsatzbereitschaft verlassen. Aber auch hier hatte die Corona-Pandemie große Auswirkungen. So konnten die Ausbildungs- und Übungsabende nur in

eingeschränkter und reduzierter Form durchgeführt werden. Diese Maßnahme war notwendig geworden, um die Einsatzbereitschaft nicht durch Infektionsfälle bei den Rettungskräften zu gefährden. Durch den hohen persönlichen Einsatz und die konsequente Einhaltung der entsprechenden Vorsorge- und Hygienemaßnahmen war zu keinem Zeitpunkt die Einsatzfähigkeit in Frage gestellt. Für diese umsichtige, am Wohle aller orientierten Konzeption und Vorgehensweise darf ich mich, sicherlich auch im Namen aller Bürgerinnen und Bürger bei den Mitgliedern und Führungskräften unserer örtlichen Rettungskräfte, der freiwilligen Feuerwehr in beiden Ortsteilen, dem THW-Ortsverband und der DRK-Ortsgruppe sehr herzlich bedanken. Mit in diesen Dank einbinden möchte ich die SEG Schwarzach und die Sanitäter und Notärzte der Rettungsleitstelle Mosbach und des Notarztstandorts Asbach, welche ebenfalls eine hervorragende Arbeit leisteten.



S SVN- 100 Jahre Sportverein

Es wäre ein sicherlich schöner Festreigen zu Ehren unsers größten Vereins im Ort geworden. Sehr viel hatten die Verantwortlichen in der Führungsriege des SVN sich vorgenommen und leider konnte, bis auf die Veröffentlichung der Festschrift, bedingt durch die Einschränkungen der Pandemie, keine der geplanten Aktivitäten durchgeführt werden. Dies empfinde ich als sehr bedauerlich; es war aber die richtige Entscheidung gerade im Hinblick auf das zu

tragende Gesundheitsrisiko. Trotzdem bin ich der Meinung, dass große Jubiläen gefeiert werden sollten, zeigen sie doch die Leistungsfähigkeit und Vitalität eines Vereins auf.

Solche Jubiläen lassen den Wandel der Zeit erkennen, zeigen auf wie wir bzw. die Gesellschaft sich verändert und zeugen davon, dass es immer wieder Menschen gibt, die sich ehrenamtlich und uneigennützig zum Wohle Anderer und der Allgemeinheit einbringen.

Nachdem es zumindest die Hoffnung gibt, nach dem Anlaufen der Impfungen, eine Immunisierung der Bevölkerung im Laufe des nächsten Jahres zu erreichen, hoffe ich darauf, dass man seitens des SVN auch im 101. oder 102. Jahr des Bestehens sein hundertjähriges Jubiläum nachfeiert.

Bedanken möchte ich mich aber auch bei allen Vereinsmitgliedern und Verantwortlichen, die es im 1. Coronajahr nicht einfach hatten, ihren Vereinsinteressen nachzukommen und bereit waren, ein etwas anderes Angebot zu machen bzw. zu nutzen. Ich möchte der Hoffnung Ausdruck verleihen, dass unsere vielfältige Vereinslandschaft nach der Pandemie wieder, wenn auch sicherlich in veränderter Form, interessante Angebote unterbreiten kann, welche auch bei vielen Bürgerinnen und Bürgern auf Interesse stoßen bzw. angenommen werden.

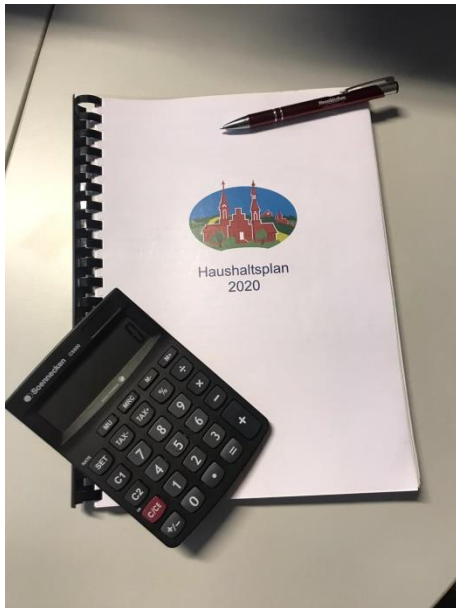


T Tourismus

Leider mussten alle in diesem Bereich geplanten Veranstaltungen abgesagt werden bzw. es wurde erst gar nicht dazu eingeladen.

Die Eröffnungswanderung des Neckarsteigs sollte im Frühjahr von Neunkirchen nach Eberbach führen, der Odenwaldclub plante wieder den Tag des Wanderns und darüber hinaus verschiedene After-Work-Wanderungen: Allesamt konnten diese Veranstaltungen nicht stattfinden. Lediglich einige kleine Wanderungen wurden unter entsprechenden Corona-Auflagen durchgeführt. Herzlichen Dank hierfür an die umsichtigen und verantwortlichen Personen sowie für die bewusste Abwägung der Risiken. Auch abgewogen wurde durch die Verwaltung die Nutzung unserer Zeltplatzhütte für Einzelveranstaltungen, Zeltlager von Pfadfindergruppen u. ä.

Bereits bei der ersten Pandemiewelle wurde sehr deutlich, dass selbst ein ausgeklügeltes Hygienekonzept für die Nutzung der Hütte und des Freigeländes aufgrund der sehr unterschiedlichen Inanspruchnahmen nicht durchführbar und vor allem nicht kontrollierbar erscheinen. Aus diesem Grund entschloss man sich schweren Herzen zur Absage von getätigten Reservierungen.



U Umstellung Rechnungswesen

Das erste Jahr in der doppelten Buchführung – das Neue Kommunale Haushalts- und Rechnungswesen (NKHR) hält auch bei der Gemeinde Neunkirchen Einzug. Aller Anfang ist schwer, aber die Umstellung ist geschafft. Viel Fleiß und Mühe erforderte diese Umstellung von unserer Kämmerin Judith Kuhn und der Kassenverwalterin Christa Spohrer und ihrer Stellvertreterin Sandra Gailling.

Neunkirchen, wie alle Gemeinden in Gemeindeverwaltungsverband "Kleiner Odenwald" stellte von der Kameralistik auf die doppelte Buchführung um. Der entscheidende Unterschied der beiden Buchungssysteme ist die sogenannte „Generationenverpflichtung“, dass aus den laufenden Haushalten der Kommunen auch wieder entsprechende Rücklagen für die Refinanzierung bzw. Sanierung gebildet werden müssen. Dies stellt nicht nur unsere Gemeinde vor entsprechende finanzielle Herausforderungen zu deren Ausgleich auch die Einnahmeseite (Gemeindesteuern, wie Grundsteuer A u. B, Hundesteuer, Gebühren etc.) genau geprüft werden muss.

Dem Gemeinderat obliegt es in seiner Finanzklausurtagung Anfang Februar darüber zu beraten.



V Vorderer Grund II

Im Ortsteil Neckarkatzenbach sollen 6 weitere sehr attraktive Wohnbauflächen oberhalb des Vorderen Grundes in Richtung Heldegasse entstehen.

Die Verwaltung hat in der Gemeinderatssitzung im September 2020 die ersten Planungsüberlegungen vorgestellt und wurde vom Gemeinderat ermächtigt, in die vorgezogene Offenlegungsphase und Beteiligung der Öffentlichkeit sowie die Einbindung der Träger öffentlicher Belange zu gehen.

Im Januar 2021 sollten die eingegangenen Anregungen bewertet werden. Dazu ist eine Veranstaltung mit den Bürgerinnen und Bürgern aus Neckarkatzenbach

geplant. Ob diese, wie geplant stattfinden kann, hängt von der Lageentwicklung der Corona-Pandemie ab.

Die Gemeinde Neunkirchen geht davon aus, dass der Bebauungsplan Vorderer Grund II bis Ende des Jahres 2021 Rechtskraft erlangen kann. Spätestens ab den Frühjahr 2022 sind dann die Erschließungsarbeiten für die Baufläche geplant.



W Wärmeversorgung und Wald

Die Gemeinde Neunkirchen hat sich mit einer Projektskizze „Nahwärmeversorgung - 100% Neunkirchen“ bei der Bundesregierung um eine verbesserte Fördermöglichkeit für eine zukunftsorientierte Wärmeversorgung auf regenerativer Basis beworben. Ursprünglich war eine mögliche Förderzusage bis Ende des Jahres 2020 anvisiert. Leider erhielten wir kurz vor Jahresende den Hinweis, dass die

Entscheidung über eine Förderzusage erst im 1. Quartal 2021 erfolgen wird. Vorbereitende Maßnahmen wie Detailplanungen oder ein vorgezogene Maßnahmenbeginn von baulichen Arbeiten wären leider förderschädlich. Insofern bleibt uns im Moment lediglich die Möglichkeit, sie meine sehr geehrten Bürgerinnen und Bürger, über die möglichen Rahmenbedingungen eines Wärmeliefervertrages zu informieren. Dies hatten wir im letzten Jahr bei zwei Informationsveranstaltungen bereits getan, solche Veranstaltungen sind auch im Jahre 2021 wieder geplant. Zusätzlich sollen, sobald es der Lockdown zulässt, wieder Beratungsgespräche bei interessierten Hausbesitzern durch unser Fachbüro stattfinden.

Im günstigsten Falle können wir nach Beendigung des Lockdown und der mittlerweile erfolgten Förderzusage ab dem ausgehenden Frühjahr mit ganz konkreten Lieferverträgen auf sie als potenzielle Kunden unseres Eigenbetriebs zugehen.

Bedingt durch einige Veränderungen stand auch unser Gemeindewald im Jahre 2020 im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Durch die Umsetzung des Forstkartellverfahrens und der Gründung der Anstalt öffentlichen Rechts (AÖR) für den Staatswald Baden-Württemberg musste die Betreuung der Kommunal- und Privatwälder neu organisiert werden. Unser Gemeindewald wird seit dem

1. Januar 2020 durch die Forstbetriebsleitung Mosbach des Neckar-Odenwald-Kreises betreut und nicht mehr durch das Forstamt Schwarzach, eine über 180 jährige Ära ging damit zu Ende.

Die Klimaveränderung hatte auch im Jahre 2020 unseren Gemeindewald fest im Griff. Der Schadholzanteil, bedingt durch Borkenkäfer und Dürre, stieg vor allem bei unseren Hauptbaumarten Buche und Fichte rasant an. Dies führte bei einem sehr schlechten Holzmarkt zu einer miserablen Einnahmesituation.

Bei der Neuaufforstung von Waldbeständen sind zusätzliche Kosten für die Begründung und Pflege von klimastabileren Wäldern notwendig, was zukünftig zu einem negativen Betriebsergebnis in unserem Gemeindewald führen wird.

Dies sind allerdings wichtige Investitionen um auch zukünftig einen Naherholungsraum und ein wichtiges Ökosystem entsprechend nutzen zu können.

Z Zukunft

Im Jahre 2020 konnten in der Gemeinde Neunkirchen entscheidende Weichenstellungen für eine gute Entwicklung in die Zukunft gestellt werden.



Das Jahr hatte aufgrund der in dieser Form noch nie dagewesenen Herausforderungen in der Pandemiebewältigung seine außergewöhnlichen Aufgabenstellungen. Diese konnten in einem engen Schulterschluss aller Beteiligten, in der Verwaltung und im Bauhof, den Kindergärten und der Schule, in den Vereinen, Einrichtungen und Kirchen gut gemeistert werden. Dies empfinde ich als eine tolle Gemeinschaftsleistung, auf die ich auch sehr stolz bin. Neben der Pandemie als bestimmendes Thema, konnten aber auch so wichtige Themen wie beispielsweise der Breitbandausbau und die Digitalisierung, der Hochwasserschutz und die Baugebieterschließung oder die Nahwärmeversorgung weiter entwickelt werden. Allerdings waren diese Überlegungen, bedingt durch

Corona, sehr oft nur unter Einschränkungen voranzubringen. An Ende des Jahres können wir hierbei, aber auch bei vielen anderen Aufgabenbereichen, durchaus Erfolge verbuchen, die es uns erlauben doch optimistisch in die Zukunft zu blicken.

Im neuen Jahr 2021 gilt es nun daran engagiert weiterzuarbeiten und gemeinsam mit Ihnen, meine werten Bürgerinnen und Bürger, dem Gemeinderat und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen guten, erfolgreichen und vor allem gesunden Jahresablauf zu gestalten.

Ich freue mich darauf.

Ihr

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'B. Knörzer', with a long, sweeping horizontal stroke above the name.

Bernhard Knörzer, Bürgermeister